

MOTION von Christoph Ziegler (GLP, Elgg), Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon)

betreffend Stärkung der Klassenlehrpersonen

Für den Tätigkeitsbereich einer Klassenlehrperson werden im neuen Berufsauftrag (nBa) 200 Stunden pro Jahr eingesetzt. Dafür sind die gesetzlichen Grundlagen zu ändern.

Christoph Ziegler
Carmen Marty Fässler
Karin Fehr Thoma
Hanspeter Hugentobler

Begründung:

Die Klassenlehrpersonen haben für den schulischen Erfolg der Kinder und Jugendlichen eine zentrale Bedeutung. Wichtig ist dabei insbesondere der Aufbau einer stabilen und von Vertrauen geprägten Beziehung. Gleichzeitig sind die Klassenlehrpersonen Drehscheiben für die Vorgaben der Schule und die unzähligen Einzelanliegen von Schülerinnen und Schülern und von Eltern. Elterngespräche, Zeugnisbesprechungen oder Feedbackgespräche zum Lernstand gehören zu den wichtigsten, aber eben auch zeitaufwändigsten Aufgaben einer Klassenlehrperson. Daneben leisten Klassenlehrpersonen viele weitere wichtige Aufgaben und sind zuständig für die Koordination aller an einer Klasse arbeitenden Fachlehrer und Therapeutinnen. Für diese Aufgaben reichen die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe nicht aus.

Bisher werden für die Funktion als Klassenlehrperson gemäss Lehrpersonalverordnung pro Schuljahr 100 Stunden an die Gesamtarbeitszeit angerechnet. Eine Zusammenstellung der Aufwände von Klassenlehrpersonen im Kindergarten, in der Primarschule und in der Sekundarschule zeigt, dass Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer viel mehr Stunden für diese Funktion aufwenden, zusätzlich zur eigentlichen Lehrtätigkeit.

Im Zuge des Lehrpersonenmangels müssen Anstrengungen unternommen werden, den Beruf des Lehrers wieder attraktiv zu machen. Insbesondere die Funktion der Klassenlehrperson braucht eine Stärkung. Die Verweildauer im Beruf und der Anstellungsgrad müssen erhöht werden.